

85 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schneidhain im Taunus

Von Dr. Jürgen Boker

Es war an einem Samstag, dem 2. März 1929, und es war kalt, aber der Jahreszeit entsprechend. Die französischen Besatzungstruppen haben nach 11 Jahren erst vor einigen Wochen die Stadt unter der Burg und Schneidhain verlassen – ein friedlicher Alltag hält langsam Einzug in den Häusern und Straßen um den Kuckuckstreff.

Der damalige Schneidhainer Bürgermeister Weck bereitete sich an diesem Morgen auf die anstehende Pflichtfeuerwehrrübung mit dem Kreisbrandmeister Holler aus Bad Homburg vor, in deren Verlauf die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr veranlasst wurde. Dreißig Schneidhainer „*machten es sich zur Pflicht, bei Feuersgefahr das Leben und Eigentum der Bewohner des Ortes nach Kräften zu schützen, sowie Hilfeleistungen bei anderen Unglücksfällen und allgemeinen Notständen durchzuführen*“.¹

Auf der konstituierenden Sitzung am 14. März 1929 in der Volksschule wurde Adolf Buhlmann zum ersten Brandmeister gewählt. Seitdem haben mindestens neun Wehrführer² ehrenamtlich diese verdienst- und verantwortungsvolle sowie gefährliche Aufgabe übernommen. Viele Kameraden, und im zweiten Weltkrieg auch eine weibliche Feuerwehrgruppe, haben unzählige Stunden Dienst getan.

Einige herausragende Einsätze seien hier exemplarisch erwähnt:

Selbst in Frankfurt war unsere Feuerwehr tätig:



Bei Großbränden in den Jahren 1942 und 1944 rückte die Wehr nach Frankfurt aus, bei denen sich insbesondere die Frauenwehrgruppe hervorragend bewährt hat.

1970 und 1995 zahlten sich die großzügige Spende der Firma Seeger & Co. nach Kriegsende sowie die Übungen auf dem Werksgelände aus: 1970 fand dort ein Großeinsatz mit der Königsteiner Wehr statt, 1995 wurde eine durch 800 Grad heiße Luft entzündete Dachverkleidung gelöscht.

In den 85 Jahren gab es sicher einige Blessuren und Verletzungen, darüber liegen jedoch keine Aufzeichnungen vor. Aber ein Todesfall ist zu beklagen: Am 24. August 1942 verunglückte der Jungfeuerwehrmann Karl-Heinz Hönge bei den Löscharbeiten in Königstein durch herabfallendes Gestein – Ehre seinem Andenken.

Die Einsätze und geleisteten Mannstunden sind ungezählt und die Gefahr, der sich die Kameraden aussetzen, unkalkulierbar – aber sie stehen Ihnen

Mann und leisten Dienst, wann immer nötig!

Danke für den Einsatz! Wir alle haben die Sicherheit, dass bei Gefahr die helfenden Hände der Feuerwehr rasch zur Stelle sind. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, bedarf es eines interessierten Nachwuchses. Dies haben die Kameraden unter dem damaligen Wehrführer Rudi Möser bereits 1974 erkannt und von Dietmar Möser und Paul Heere wurde die Jugendfeuerwehr gegründet – die somit in diesem Jahr am 1. November ihr 40-jähriges Bestehen feiert.³

Und noch ein Jubiläum steht in diesem Jahr an: 1964 wurde das mittlerweile nun 50 Jahre alte Gerätehaus neben dem Rathaus fertiggestellt und der Wehr übergeben.

Was wäre aus Schneidhain geworden, wenn nicht Bürgermeister Weck am weltgeschichtlichen Vorabend der Weltwirtschaftskrise (Schwarzer Freitag am 25. Oktober 1929) in den Iden des März die Wehr gegründet hätte? Schneidhain sähe heute anders aus!

Wir danken den Kameraden der Schneidhainer Feuerwehr, die im vergangenen Jahr mit 37 Einsätzen und

35 Übungen einen neuen Rekord absolviert haben, für ihren ehrenamtlichen und unermüdlichen Einsatz. Und wir freuen uns auf das Jubiläumsfest – am ehrwürdigen alten Standort, mit einem interessierten Blick in die Zukunft – was mag der Schreiber zum 90-jährigen Jubiläum verkünden? – Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum!

Quellennachweis:

¹ *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr, 2004: Seite 19. Dort finden sich auch die Namen der Gründungsmitglieder sowie zahlreiche lesenswerte Details aus den ersten 75 Jahren der Vereinsgeschichte des seit 3. 6. 1992 eingetragenen Vereins „Freiwilligen Feuerwehr Schneidhain e.V.“, auf die hier auch zurückgegriffen wurde.*

² *Aus der Zeit der Kriegswirren liegen leider keine vollständigen Aufzeichnungen vor; im Jahr 1930 übernahm Josef Meser den Dienst, 1968 Rudi Möser, 1975 Heribert Schäfer, 1976 Dietmar Möser, 1979 Gerhard Mühlbauer, 1991 Harald Werner, 1998 Ralf Mühlbauer und seit 2004 hat Oliver Rübner den Vorsitz und die Wehrführung, begleitet von seinem Stellvertreter Jörg Beuth und Schriftführer Oliver Ernst.*

³ *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr, 2004: S. 42 ff.*



Agnes Barr

wünscht Ihnen ein schönes Burgfest

Praxis der Podologie



Klosterstraße 1
61462 Königstein/Ts.
Telefon 06174-22859